

DREI

STADTWERKE

2020

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

Top-Thema

RAUMKLIMA

Ein optimaler Luftaustausch ist wichtig

POWER-TO-GAS-VERFAHREN

Aus Strom Gas gewinnen

RÜCKSTAUSICHERUNG

So bleibt der Keller trocken

St.-Nicolai-Kirche in Lippstadt

Inhalt

- 03 CORONAVIRUS**
Gut durch die Krise gekommen
- 04 RAUMKLIMA**
Ein optimaler Luftaustausch ist wichtig
- 06 CABRIOLI – SOMMERSAISON**
Verständnisvolles Verhalten der Gäste
- 07 POWER-TO-GAS-VERFAHREN**
Aus Strom Gas gewinnen
- 08 TISCHLEREI TACK**
Handarbeit aus Lippstadt
- 09 MARKTSTAMMDATENREGISTER**
EEG-Anlagen richtig anmelden
- 10 ZÄHLERSTÄNDE**
Ablesung zu hundert Prozent online
- 12 RÜCKSTAUSICHERUNG**
So bleibt der Keller trocken
- 14 BAD WALDLIESBORN**
Neubau der Abwasser-Pumpenstation
- 15 RÄTSEL**
Rechnungs-Gutschrift gewinnen

Editorial

CORONAVIRUS

Gut durch die Krise gekommen

Die Stadtwerke Lippstadt sind bislang gut durch die Coronakrise gekommen. Und zwar gesundheitlich wie auch wirtschaftlich. Die Mitarbeiter-Teams arbeiten inzwischen an sehr unterschiedlichen Orten, eine Infektion würde somit niemals die gesamte Belegschaft treffen. Damit ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser in Lippstadt auch für die kommenden Monate abgesichert.

Auf der Einnahmeseite gab es Einbußen beim Stromverkauf. Jedoch muss das Unternehmen weder eine schwarze Null akzeptieren noch gar Kredite aufnehmen. Statt geplanter vier Millionen Euro werden die Stadtwerke Lippstadt allerdings nur knapp drei Millionen Euro Erlösen. Und liegen damit immer noch im Planhorizont der städtischen Kämmerei (denn dorthin wird der jährliche Überschuss

Guten Tag!

Unser Stadtwerke-Team ist dank strikter Regelungen sehr gut durch die Corona-Zeit gekommen und wir liefern für Sie auch jetzt im Winter sicher und zuverlässig Strom, Gas und Wasser. Corona hat auch Auswirkungen auf die jährliche Zählerstandsablesung und auf die Jahresabrechnung. Wir werden digitaler. Mehr dazu in diesem Heft.



Ihr Siegfried Müller
Geschäftsführer

überwiesen). Besonders defizitär war allerdings das CabrioLi. Das Bad war wochenlang geschlossen und kann auch nach der Wiedereröffnung immer noch nicht wie gewohnt betrieben werden. 40.000 Besucher weniger als im ersten Halbjahr 2019 und ein Umsatzrückgang von 200.000 Euro stehen zu Buche.

Die heimische Wirtschaft wurde zwar durchgeschüttelt, aber offenbar (noch) nicht existenziell getroffen. Zwar gingen die Absatzzahlen beim Stromvertrieb zurück, von einer regelrechten „Insolvenzwelle“ ist in diesem Herbst aber nichts zu sehen. Etwa 60 Kunden baten darum, die monatlichen Abschlagszahlungen anzupassen. Die Stadtwerke Lippstadt haben in diesen Fällen unbürokratisch geholfen.



Kurz und heftig lüften hilft gegen Corona-Keime in der Luft und schont den Energieverbrauch.

Das untere Bild zeigt Schimmelbefall an einer Zimmerdecke.



RAUMklima

Drei mal am Tag fünf Minuten Fenster öffnen

In Coronazeiten wird viel Zeit daheim verbracht. Home-Office, Fernsehen schauen und daheim abhängen, weil ja in der Party-szene nichts los ist. Wenn mehrere Menschen längere Zeit in den eigenen vier Wänden zusammen sind, wirkt sich das aufs Raumklima aus: Die in einem Vier-Personen-Haushalt durch Baden, Duschen, Kochen, Blumengießen und Körperausdünstungen entstehende Feuchtigkeit kann bis zu 10 Liter betragen.

In diesen Momenten müsste eigentlich dringend gelüftet werden. Eigentlich. Denn viele Menschen lüften nicht nach Zeitablauf, sondern nach subjektivem Kälteempfinden. Bei dauerhaft gekippten Fenstern findet nur ein geringer Luftaustausch statt und es wird wenig Feuchtigkeit aus dem Raum transportiert. Das Mauerwerk rund um das Fenster kühlt aus; Schimmelpilze haben dann leichtes Spiel.

Dem Schimmel keine Chance

Also regelmäßig lüften – das macht die Atemluft frisch und transportiert die Feuchtigkeit hinaus. Aber bitte richtig! Falsches Lüften erhöht schnell den Energieverbrauch und führt zu drastisch erhöhten Heizkosten. Insbesondere stetig gekippte Fenster, die über lange Zeit Außenluft in die Wohnung lassen, sorgen nicht nur für einen schlechteren Luftaustausch, sondern auch für höhere Heizkosten.

Darum: ständig gekippte Fenster vermeiden. Effektiv ist allein die so genannte Stoßlüftung, und zwar idealerweise mit gegenüber geöffneten Fenstern: Drei Mal am Tag fünf Minuten. Das erfrischt, spart Heizkosten und beugt dem Schimmel vor.

Richtwerte

Richtwerte für angenehme und sinnvolle Raumtemperaturen:

- Wohnzimmer: **20-22 °C**
- Schlafzimmer: **15-18 °C**
- Kinderzimmer: **20 °C**
- Badezimmer: **23 °C**
- Küche **18-20 °C**
- Flure: **15 °C**

SOMMERSaison

CabrioLi: Team ist erleichtert über verständnisvolle Gäste



Das CabrioLi hat in der 2020er Sommersaison deutlich weniger Gäste gehabt als in den Vorjahren.

Das Verhalten der Gäste war unerwartet verständnisvoll, der Einbruch bei den Besucherzahlen kam hingegen erwartungsgemäß – so die Kurzfassung der CabrioLi-Sommersaison. Gut 150 Besucher kommen seit Wiedereröffnung täglich ins Lippstädter Kombibad.

In normalen Zeiten kommen 750, an heißen Sommertagen sogar 1.500. Das Bäderteam hat ein Zeitfenster-System ausgeklügelt, sodass die Gäste eine Stunde, zwei Stunden oder einen ganzen Tag buchen können. Wer sich zuvor nicht online registriert hat, wird gar nicht eingelassen.

„Glücklicherweise hat uns der Alberssee an den ganz heißen Tagen im Juli und im August entlastet“, berichtet Bädleiter Stefan

Schneider. Dennoch: „Es gab keinen Stress, obwohl es zwischenzeitlich zu Warteschlangen kam. Kompliment an die Gäste!“

Inzwischen haben Schwimmkurse wieder begonnen, die Schulen haben den Schwimmunterricht – wenn auch in abgespeckter Form – wieder aufgenommen, doch der Blick in den Herbst bleibt ein Blick in die Kristallkugel. Schneider: „Etwa alle 14 Tage werden wichtige Vorschriften überarbeitet. Damit müssen wir uns auseinandersetzen. Dieses Planen und Arbeiten von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, hatte das Bäderteam vorher nicht gekannt. Und es sei auch schwer, sich dran zu gewöhnen. „Aber solange das Team mitzieht und die Gäste Verständnis haben, ist alles halb so schlimm.“



BRENNgas

Aus Strom Gas gewinnen kann sich lohnen

Mit Gas kann man Strom erzeugen. Dazu verfeuert man Gas in einem Kraftwerk, betreibt eine Turbine und gewinnt so elektrischen Strom. Doch es geht auch umgekehrt: Mit Strom kann man ein Brenngas erzeugen. Das Verfahren heißt „Power-to-Gas“ (kurz P2G). Dabei wird mittels Wasserelektrolyse und unter Einsatz elektrischen Stroms ein Brenngas hergestellt.

Dieses Brenngas (meist Wasserstoff, ggf. Ammoniak, Methan) kann zur späteren Verwendung gespeichert werden. Unter anderem kann es als Treibstoff für Schiffe und Flugzeuge genutzt oder sogar zur späteren Rückverstromung in Gaskraftwerken verwendet werden. Es liegt auf der Hand, dass beim P2G-Verfahren einige Energieanteile quasi vernichtet werden, denn der Strom, aus dem das Brenngas gemacht wird, musste ja seinerseits erst einmal erzeugt werden.

Erforderlich ist „grüner“ Strom

Energiewirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist daher die Nutzung der Power-to-Gas-Technologie nur, wenn für die Herstellung Stromüberschüsse aus erneuerbaren Energien verwendet werden, also aus Sonnenkraft, Wasserkraft oder Windkraft. Man braucht also grünen Strom; der Einsatz von klassischem „Graustrom“ aus Kohle oder Gas würde die Emissionen vervielfachen statt sie zu senken und wäre damit energetisch und ökologisch kontraproduktiv.

Fachleute gehen davon aus, dass die Power-to-Gas-Technologie beim heutigen Stand der Technik erst in der dritten Phase der Energiewende benötigt wird, wenn der Anteil der Erneuerbaren Energien am Strommix bereits 60 bis 70 % und mehr erreicht. In der Phase davor erscheinen andere Technologien sinnvoller. Dazu zählen Wärmepumpenheizungen und Elektroautos, der Ausbau der Stromnetze und der Einsatz von Kurzfristspeichern, nämlich z. B. Batterie-Speicherkraftwerke und Pumpspeicherkraftwerke.

HANDWERKER

Tischlerei Tack ist Stadtwerkekunde

Martin Tack leitet die gleichnamige Tischlerei in dritter Generation. Tack ist das mittlere von drei Kindern und konnte schon beobachten, wie Großvater und Vater nützliche Dinge aus Holz gefertigt haben. Echte Handarbeit.

Der Beruf ist für Martin Tack Berufung, nicht zuletzt deswegen konnte er wohl das Produkt „Kugelmax“ weiterentwickeln. Es handelt sich dabei um eine Kegelbahn für Senioren. Besonders tief bücken muss man sich dabei nicht, weil das System quasi auf Stelzen steht.

Ansonsten machen Tack und sein vierköpfiges Team aus Holz so ziemlich alles – außer Treppen, Türen, Fenster. Das, so Tack, überlasse er den jeweiligen Spezialisten.

Schreinerarbeiten im CabrioLi

Tischlerei Tack fertigt Schränke, Outdoor-Küchen, Verkaufstheken für Apotheken, Garderoben, Einbauschränke und mehr. 40 Prozent des Umsatzes werden mit Gewerbekunden gemacht, 60 Prozent mit Privatkunden. Doch beide Geschäftsfelder schwächeln etwas seit Corona.

Tack gibt sich jedoch zuversichtlich. „Ich kenne das Krisengefühl vom ersten Tag an. Ich bin während der Finanzkrise 2008 gestartet, dann ging es stetig nach oben. Wir sind unterm Strich recht zufrieden.“

Zu seinen Kunden gehören die Volksbank Lipperode (kompletter Innenausbau), die Lippstädter Nikolaischule (Schränke und Akustikplatten) sowie die Stadtwerke Lippstadt: „Wir haben im CabrioLi einiges gemacht. Und immer wieder kommen von dort mal Aufträge.“ Selbstverständlich kauft Tack Strom, Gas und Wasser bei den Stadtwerken Lippstadt. „Alles andere wäre ja Quatsch“, meint er.

Auf dem Dach der Werkstatt befindet sich seit 2012 eine Photovoltaikanlage. Fünfzig Prozent des dort erzeugten Stroms nutzt Tack für den eigenen Bedarf im Betrieb. Der überschüssende Rest wird ins Netz eingespeist.



Martin Tack, Inhaber der Tischlerei Tack und Siegfried Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke Lippstadt (v. l.)



FÖRDERMittel

EEG-Anlage richtig und rechtzeitig anmelden

Wer eine private Photovoltaikanlage betreibt und EEG-Förderung beansprucht, muss sich einen wichtigen Begriff merken: Marktstammdatenregister. Und er muss einen wichtigen Termin kennen: 31. Januar 2021.

Im Marktstammdatenregister (MaStR) müssen die technischen Daten von Photovoltaikanlagen eingetragen werden. Wer in dem Register keine Daten einträgt oder nur lückenhafte Angaben macht, der erhält keine EEG-Einspeisevergütung. Erst nach Anmeldung und Gegenprüfung durch die Stadtwerke Lippstadt wird die EEG-Vergütung ausgezahlt.

Förderung kann einbehalten werden

Um die EEG-Förderung für eine gänzlich neue Anlage erhalten zu können, muss die neue Anlage innerhalb von vier Wochen nach Inbetriebnahme im MaStR angemeldet werden.

Anlagenbetreiber, die ihre Anlage bereits vor dem 31. Januar 2019 in Betrieb genommen haben, müssen die Anmeldung im MaStR bis zum 31. Januar 2021 erledigt haben. Ansonsten wird ab genau diesem Zeitpunkt die EEG-Förderung einbehalten. Hierzu ist der örtliche Netzbetreiber gesetzlich verpflichtet. In Lippstadt gibt es 1.475 solcher EEG-Bestandsanlagen. Hiervon sind 422 noch nicht registriert. Weitere 78 sind unvollständig oder offensichtlich fehlerhaft angemeldet.

Die Stadtwerke Lippstadt haben die Anlagenbetreiber in den vergangenen Wochen benachrichtigt und weisen auch auf die Hotline der Bundesnetzagentur (0228-14 33 33) hin. Wer seine EEG-Anlage nicht (vollständig) im Marktstammdatenregister registriert, verstößt gegen die Meldepflicht von § 5 MaStRV und riskiert ein Ordnungsgeld. Jeder Anlagenbetreiber sollte also seine Anlage im MaStR rechtzeitig anmelden und sich die Auszahlung der EEG-Förderung sichern.



ABrechnung

Stadtwerke bieten Telefon- und Terminservice

Die Corona-Schutz-Maßnahmen der Stadtwerke Lippstadt zeigen Wirkung: es gibt bislang keine Fälle im Team. Und das soll auch so bleiben. Daher wird die Ablesung der Kunden-Zählerstände in diesem Jahr zu einhundert Prozent online abgewickelt. Unter www.stadtwerke-lippstadt.de können alle aktuellen Stände für Strom, Gas und Wasser eingetragen werden, auch Fotos mit Zählerständen können dort hochgeladen werden – ganz genau so wie in den Vorjahren.

Zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern gilt dies erstmals flächendeckend für alle Zähler im Stadtgebiet und in den Ortsteilen.

Mitarbeiter, die persönlich die Zählerdaten ablesen, schicken die Stadtwerke in diesem Winter daher nicht zu den Kunden. Somit beschleunigt Corona eine Digitalisierungsentwicklung, die früher oder später ohnehin eingetreten wäre.

Verbrauch wird geschätzt

Kunden, die ihre Zählerstände nicht bis zum 31. Dezember 2020 mitteilen, erhalten dennoch eine Jahresabschlussrechnung. Allerdings muss in diesen Fällen der Verbrauch nach einem anerkannten Schätzverfahren ermittelt werden. Schon jetzt lässt sich absehen, dass viele Kunden im Januar, wenn abgerechnet wird, Geld von den Stadtwerken zurückerstattet bekommen. Grund ist die durchgehend warme Witterung im Jahresverlauf. Die Erstattungsbeträge werden ausbezahlt bzw. mit den Abschlagszahlungen für 2021 verrechnet.

Rund 81.000 Zählerstände werden ab Januar für die Kundenabrechnungen bei den Stadtwerken Lippstadt abgerechnet. Während des Abrechnungszeitraums bis etwa März 2021 bieten die Stadtwerke Lippstadt einen Telefon- und Terminservice (mit Voranmeldung) für diejenigen Kunden an, die Fragen zu ihrer individuellen Rechnung haben.

Information

Auf Grund der Corona-Pandemie bitten wir Sie im Winter von spontanen Besuchen im Kundencenter in der Bunsenstrasse abzu-sehen. Das Kundencenter ist daher seit dem 2. November 2020 bis auf weiteres geschlossen.

Für die Abgabe von Zählerständen ab dem 15. November 2020 erreichen Sie uns unter:

www.stadtwerke-lippstadt.de
Telefon: 02941 2829-180

Für weiteren Fragen auch rund um die Jahresabrechnung 2020 erreichen Sie das Stadtwerke-Team unter:

Telefon: 02941 2829-444
E-Mail: vertrieb@stadtwerke-lippstadt.de

STARKregen

Warum Rückstausicherungen den Keller trocken halten

Am 14. Juni 2020 ging in Benninghausen gewissermaßen die Welt unter. Starkregen setzte 60 Keller unter Wasser. Innerhalb von 90 Minuten wurden 47 mm Niederschlag gemessen: Ein Regenereignis, wie es alle 50 Jahre vorkommt. An anderen Stellen in Lippstadt und Umgebung fiel wenig bis gar kein Niederschlag.

Das ist typisch für Starkregenereignisse. Sie sind kurz, heftig und betreffen nur eine kleine Fläche, manchmal nur ein halbes Dorf. Wer betroffen ist, staunt nicht schlecht, nämlich dann, wenn der eigene Keller unter Wasser steht. Das passiert, wenn in den Regenwasserkanalrohren das Wasservolumen innerhalb kurzer Zeit rasch ansteigt und wenn das Wasser – was in solchen Fällen üblich ist – schnell fließt. Dann drückt das Wasser durch die Kellergullys ins Innere und richtet teure Schäden an.

Die Versicherung zahlt nicht

Die Versicherung zahlt in der Regel nicht. Die Konzerne verweisen stattdessen auf die fehlende Rückstausicherung, die sich jeder

Privatmann einbauen lassen sollte – ganz gleich, ob sein Haus in einem Hochwasser-Überschwemmungsgebiet steht oder nicht. „Hochwasser hat mit Starkregen gar nichts zu tun. Das eine kommt vom Fluss, vom Bach oder aus einem See oder von der Straße und läuft von oben in die Keller. Das andere hängt allein mit Regengüssen zusammen und drückt über die Kanalisation von unten durch die Gullys nach oben“, erklärt Karl-Heinz Schwartze, Leiter der Lippstädter Stadtentwässerung. Dringend empfiehlt er allen Häuslebauern – etwa auf dem Rode oder an der Kreuzkampklinik – sich die Rückstausicherungen einplanen zu lassen. Wer keine Rückstausicherung hat und nachrüsten will, muss mit mindestens 3.000 Euro rechnen.

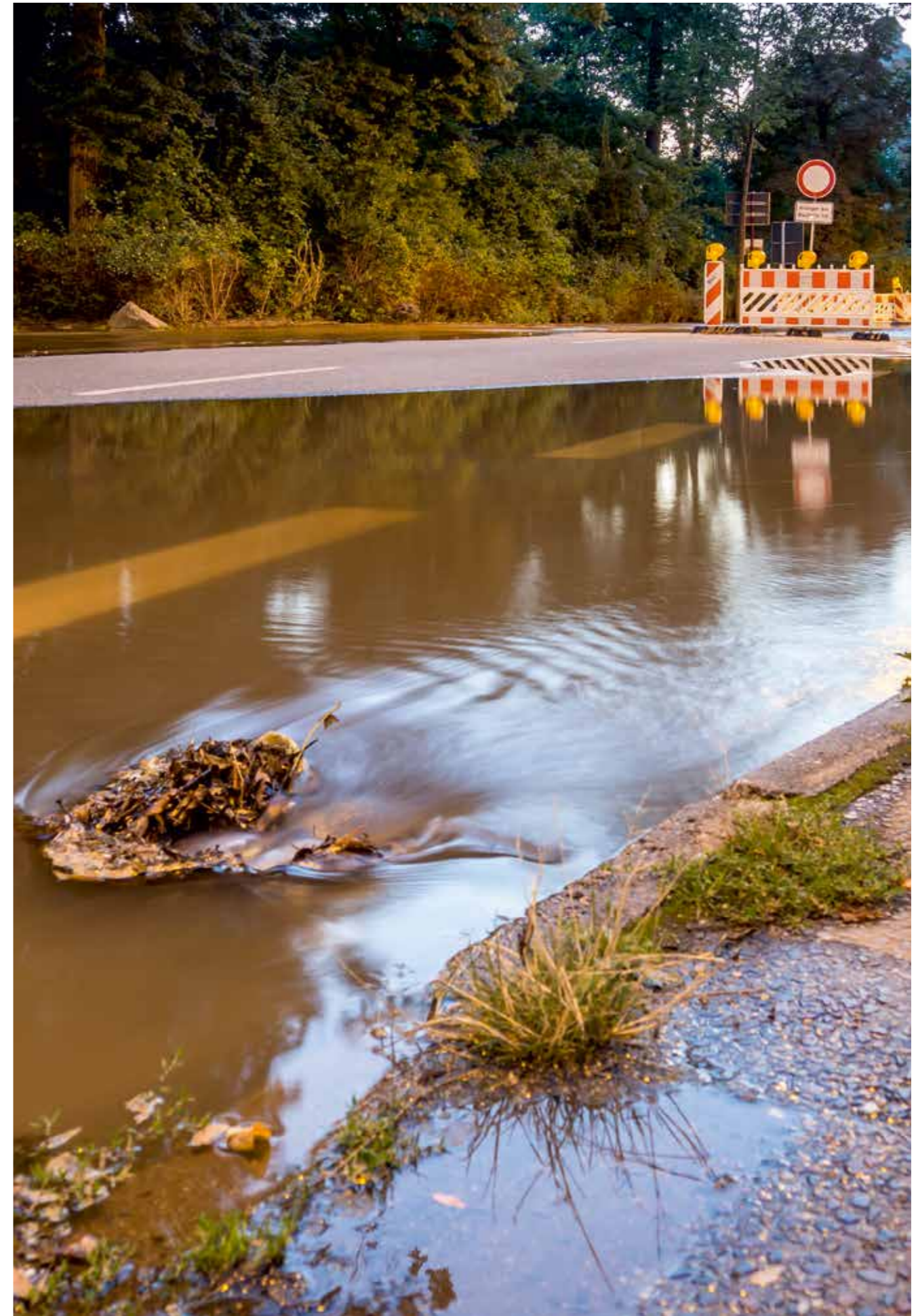
Wasser sucht sich den Weg

Regen, der durch Gullys in den Keller drückt, hat übrigens nichts mit schwächelnden Regenwasserkanälen zu tun. „Unsere Systeme sind alle normgerecht und halten Ereignisse, wie sie alle 2 bis 5 Jahre vorkommen auch aus.“ Ob ein Regenwasserkanal tatsächlich überlastet ist, erkennt man, wenn auf der Straßenoberfläche das Wasser aus dem Kanaldeckel quillt. Das wurde am 14. Juni 2020 in Benninghausen nicht beobachtet. Dies spricht dafür, dass die Kanäle sehr leistungsstark sind. Eine ganz andere Frage ist, ob sich das rauschende Wasser unterirdisch einen Weg sucht. Und das ist eben oft der Kellergully ohne Rückstausicherung.

Starkregen-Info

Ausführliche Infos hat die Verbraucherzentrale NRW:

<https://cutt.ly/Rffm2wv>





Ende des Jahres soll die neue Pumpenstation in Bad Waldliesborn fertig sein. Investiert werden 1,2 Millionen Euro.

PUMPwerk

Nach rund 60 Jahren: Neubau in Bad Waldliesborn

In Bad Waldliesborn wird in diesen Monaten die alte Abwasser-Pumpenstation gegen einen Neubau ausgetauscht. Das Projekt wird bis zum Jahresende laufen und etwa 1,2 Mio. Euro kosten. Erforderlich wurde das Bauprojekt, weil die Betonwände des bisherigen Pumpensumpfes allmählich marode wurden: Schmutzwasser enthält Schwefelwasserstoff. In Verbindung mit Feuchtigkeit zersetzen diese Gase über die Jahrzehnte auch den besten Beton. Das Bauwerk stammt aus den 1960er Jahren. Einst befand sich an dem Standort im Seilerweg die Kläranlage für Bad Waldliesborn.

Die besondere Herausforderung bestand darin, dass hier nicht wie sonst Spundwände in den Boden gerammt werden konnten. Denn die empfindlichen Druckmaschinen einer benachbarten Firma in der unmittelbaren Nachbarschaft hätten die Erschütterungen nicht gut verkräftet. Deswegen wurde ein

spezielles, erschütterungsarmes Bohrverfahren eingesetzt, um die Fundamente zu gründen. Im Pumpensumpf der Anlage sammelt sich das Schmutzwasser und wird von dort unterirdisch durch die Kernstadt bis zur Zentralkläranlage am Hellinghäuser Weg transportiert; 35 Liter pro Sekunde schaffen die Spezialpumpen.

Selbstbau spart Fremdkosten

Montiert wird die Anlage von Spezialisten der Stadtentwässerung. Die Stadtentwässerung Lippstadt AöR folgt damit einem Konzept, das vor gut zehn Jahren in Bökenförde erstmals erfolgreich umgesetzt wurde. „Wir wählen die Teile aus, wir beschaffen die Teile und wir verbauen die Teile. Auf diese Weise kennen wir die Anlage in- und auswendig; das spart in den kommenden Jahrzehnten teure Wartungen und Reparaturen, weil wir alles genau kennen“, so Karl-Heinz Schwartze, Leiter der Lippstädter Stadtentwässerung.

RÄTSEL

Starkregenereignisse

Immer wieder laufen bei einem Starkregen die Keller voll. Woran liegt das meistens?

Antwort A: Den Kellern fehlt eine Rückstausicherung; Regenwasser drückt durch den Gully nach oben.

Antwort B: Regenwasser läuft von oben durch die Kellerfenster in die Keller.

Antwort C: Irgendwo in der Wand oder im Boden gibt es einen Wasserrohrbruch.

Entscheiden Sie sich für eine der Antwortmöglichkeiten und mailen Sie „Antwort A“, „Antwort B“ oder „Antwort C“ an: gewinnspiel@stadtwerke-lippstadt.de.

- Preis: 100 € Gutschrift** für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2021
- Preis: 50 € Gutschrift** für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2021
- Preis: 20 € Gutschrift** für Ihre Jahresverbrauchsabrechnung der Stadtwerke Lippstadt GmbH für das Lieferjahr 2021

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Lippstadt und der Stadtentwässerung Lippstadt AöR dürfen nicht mitmachen. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2021. Die Gewinner werden in der kommenden Ausgabe des Stadtwerke-Lippstadt-Magazins veröffentlicht.



Die Gewinner des letzten Rätsels stehen fest.

Gefragt war, was man unter multifunktionalen Räumen versteht.

Antwort A war richtig: Abschnitte in der Natur, die sowohl der menschlichen Erholung wie auch der Wegeführung und auch der Geländeentwässerung dienen. (Solche multifunktionalen Räume gibt es u. a. im Lippstädter Baugebiet „Auf dem Rode“.)

Eine Gutschrift für ihre Jahresverbrauchsabrechnung haben gewonnen:

Sigrid Fächner (100 EUR), Christian Hühn (50 EUR) und Edith Nickisch (20 EUR).

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstr. 2 - 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Prünke & Kollegen, www.pruente-kollegen.de

Gestaltung: ensemble»design, www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH, www.staats.de, Auflage: 31.000 Stück

Bildnachweis: JenkoAtaman* (Titel); Teka77** (S. 2); Olga Seikant (S. 3); F8studio* (S. 4); sosiukin* (S. 5); GEOVIS (S. 6); leungchopan* (S. 7); Karin Lux (S. 8); venvav* (S. 9); Farknot Architect* (S. 10); Animateflora PicsStock* (S. 13); Prünke & Kollegen (S. 14)

*stock.adobe.com, **istockphoto.com

STADTWERKE

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

**STADTWERKE LIPPSTADT GMBH /
STADTENTWÄSSERUNG LIPPSTADT AÖR**
Bunsenstr. 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
Telefax: 02941 2829-97
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

GESCHÄFTSZEITEN

Montag bis Donnerstag: **7:00 bis 16:00 Uhr**
Freitag: **7:00 bis 12:30 Uhr**

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-,
Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen
Ihren Berater unter: 02941 2829-30

KUNDENSERVICE

Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten
Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur
Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über
diese Sammelnummer: 02941 2829-444

ONLINE-SERVICE IM INTERNET

Zählerstand mitteilen, an- und abmelden,
Bankverbindung eingeben und vieles mehr
unter www.stadtwerke-lippstadt.de

24-STUNDEN-BEREITSCHAFTSDIENST
(auch Stadtentwässerung Lippstadt AÖR)

Telefon: 02941 2829-20

ÖFFNUNGSZEITEN CABRIOLI

Montag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag:

6:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Dienstag, Samstag, an Sonn- & Feiertagen:

8:00 Uhr bis 21:00 Uhr

www.cabrioli.de

